



1



2



3



4



6



5



7



8



Teil 58: Burgen und Schlösser in und um Aachen (2)

Heute wollen wir den Spaziergang zu den repräsentativen herrschaftlichen Wohnsitzen, Gutshöfen und wehrhaften Burganlagen in unserer Gegend fortsetzen.

Hoch über dem Göhlthal - bei Moresnet/ Altenberg - thronte einst Burg Schimper. (1-2)

Sie ist kaum bekannt, zumal heute davon kein Stein mehr auf dem anderen steht. Und dennoch ist der Name erhalten geblieben, weil der inzwischen in die Jahre gekommene Kinderstar Heintje (Hein Simons) an diesem Ort einen Reiterhof unterhält.

Die Wehranlage Linzshäuschen aus dem 14. Jh. war einer der Wachtürme des Aachener Reiches, das den Landgra-

ben schützte. (3-4) Die Umbenennung in Alt-Linzshäuschen erfolgte, nachdem einige hundert Meter unterhalb an der Eupener Straße die Gaststätte Neu-Linzshäuschen errichtet wurde.

Seit Urzeiten bis heute heißt eine Inschrift am Gemäuer die Wallfahrer willkommen, die wie folgt übersetzt werden kann: Gegrüßet seist du Maria, Kaiserin. Du bist in Aachen eine Herrin. Dich besucht so mancher fremde Gast. Undank soll ernten, wer Aachen hasst. (5)

Wie der Flügel eines Schlosses verdeckte bis 1944 ein Gebäude die freie Sicht vom Elisengarten auf den Aachener Dom. Genau dort, wo heute der Geldbrunnen mit warmem Quellwasser gespeist wird, befand sich ein Gebäude mit der Dienstwohnung des Regierungspräsidenten. Die Grafik suggeriert optisch ein Schloss mit Gartenanlage - und es ist doch nur der Elisengarten. (6)

Die Ketschenburg würde täglich tausenden Aachenern auffallen, wenn sie noch dort stehen würde, wo sie sich einst befand. Direkt vor dem Adalbertsfelsen und dem damaligen Adalbertstor lag

die Ketschenburg im Bereich der Oligsbendengasse/Steffensplatz, also stadtauswärts auf der rechten Seite des Adalbertsteinwegs. (7-8)

Wenn es sich auch um einen imposanten Gebäudekomplex handelte, kann nicht von einer „echten“ Burg gesprochen werden. Die Ketschenburg war ein Gasthof, in dem vor allem die Kurgäste beim Glücksspiel um ihr Bares erleichtert wurden. Das Spielcasino lag außerhalb des Stadtgebietes und des Mauerrings, da der Spielbetrieb innerhalb der Stadt verboten war. Ende des 19. Jahrhunderts war die Zeit des Spielbetriebs vorbei und es wurde hier das erste Aachener Schwimmbad eröffnet.

Heinz Kundolf
AKV Sammlung Crous



In den nächsten Folgen besuchen wir unter anderem das Soerser Haus, den Gutshof Cölynshof und Schloss Kalkofen, das einst einen berühmten Besucher beherbergte. Die Sammlung Crous kann wieder uneingeschränkt besucht werden. Bitte melden Sie sich telefonisch an unter 0241-47031121 oder per E-Mail an info@sammlung-crous.de.